

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 209

Freitag, 9. Jänner 2009

WIR SIND KÖNIG



Ein König darf alleine bestimmen, aber in der Demokratie dürfen wir gemeinsam bestimmen.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

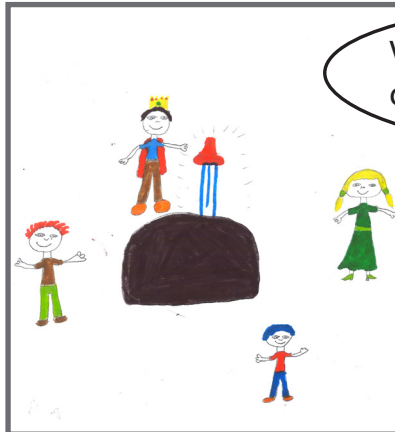
KING A - EIN COMIC

Wir haben das Theaterstück gesehen und für euch die wichtigsten Szenen zusammengefasst.

von: Thomas (13), Florian (12), Rui (13), Chiara (12), Birgit (12)



In diesem kreativen Theaterstück geht es um ein paar Jugendliche, die eine Reise in die Vergangenheit machen. Sie landen im Mittelalter:



König Artus zieht das Schwert aus dem Stein und wird König. Er will nicht alles alleine bestimmen.



Alle haben die gleichen Rechte. An der Tafelrunde haben alle die gleichen Rechte. Sie beschließen gemeinsam Gesetze.



Lancelot geht mit Artus fischen und Artus verliebt sich in die Ritterin Guinevere.



Lancelot verliebt sich ebenfalls in die Ritterin.



Kai weist Artus auf das von ihnen gemeinsam beschlossene Gesetz hin und sagt, dass er Lancelot vertreiben soll.



Artus zerreißt das beschlossene Gesetz.

REGELN SOLL MAN NICHT UNTERSCHÄTZEN

König Artus und seine Tafelrunde mussten schon damals Gesetze und Regeln aufstellen - so wie die Menschen heute auch. WOZU braucht man überhaupt Regeln?

Wir haben uns Gedanken darüber gemacht, wozu Regeln gut sind. Unsere Gruppe war sich einig, dass man Regeln braucht. Ohne Regeln wäre vieles anders - es gäbe keine richtige Ordnung, sondern ein großes Durcheinander.

Hier einige Beispiele:

- Ohne Regeln im Straßenverkehr gäbe es viel mehr schlimme Unfälle.
- Jedes Spiel würde ohne richtige Regeln nicht funktionieren.
- Wenn man in der Schule nicht aufzeigen müsste, wäre es viel zu laut und niemand würde sich auskennen.

Wir finden manche Regeln nötig und wichtig, andere eher unwichtig und nervend. Man sollte sich trotzdem an die meisten Regeln halten. Als ziemlich unnötig empfinden wir zum Beispiel die Hauschuhpflicht in unserer Schule.

Wenn man sich nicht an Regeln hält, stehen einem meistens Strafen bevor. Wenn man schon eine Regel bricht, sollte man das auch zugeben und die Konsequenzen dafür tragen, aber dennoch sollte jeder für sich entscheiden, welche Regeln er befolgt und welche nicht.



Melisa (12), Sonja (12), Helmut (12), Stefan (12), Kinga (12)



Spielregeln, damit kein Streit entsteht.



Im Parlament werden die Gesetze beschlossen



Regeln im Straßenverkehr, die man einhalten muss.

ALLE SIND GLEICH !

Alle sind gleich, aber manche sind gleicher !!!



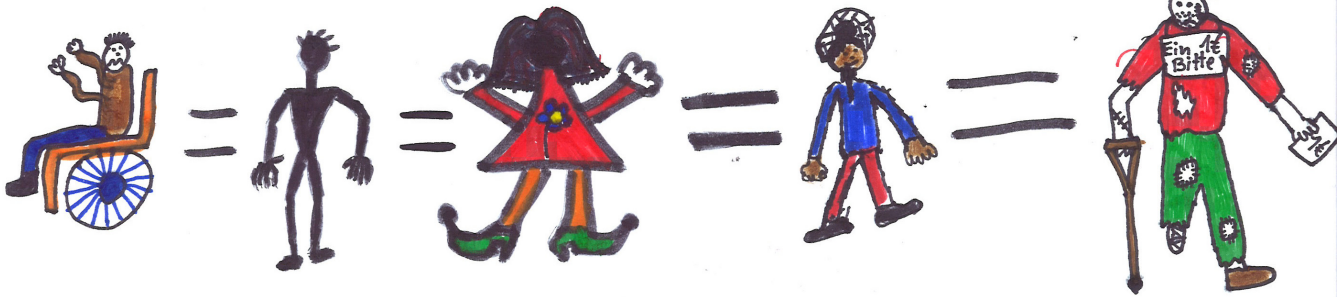
Mathias (12), Niki (13), Adrian (12),
Jana (13), Marina (13)

Im Theaterstück „King A“ wurde versucht die Tafelrunde als geschichtlichen Beginn der Demo-

kratie der heutigen Zeit darzustellen.

Demokratie bedeutet, dass alle Menschen die selben Rechte haben und keiner besser als der andere ist. Menschen sollten gleichberechtigt sein. Doch leider ist das nicht überall der Fall, wie zum Beispiel in Ländern der 3. Welt. Dort geht es den Schwachen schlecht. In Österreich, einem de-

mokratischen Staat, ist die Gleichberechtigung zwar besser als in anderen Ländern wie, beispielsweise, Indien oder Afrika, aber es gibt keine 100%-ige Gleichberechtigung. Frauen werden nicht gleich behandelt wie Männer. Sie bekommen zum Beispiel weniger Gehalt als Männer! Frauen dürfen erst seit kurzem wählen, während Männer schon immer abstimmen.



Behinderte = Andersfärbige = Frauen = Andersgläubige = Obdachlose

UMFRAGE „DEMOKRATIE“

Wir haben einige Leute befragt und im Internet recherchiert.



Vikram (13) Kati (12) Danilo (12) Janina (13)

Wir hatten die Aufgabe, Kinder aus unserer Klasse nach ihrer Meinung zum Thema „Demokratie“ zu befragen:

Was können wir alle für die Demokratie tun?
Wie kann man mitbestimmen?
Wie kann man aktiv an der Politik teilnehmen?

Insgesamt haben wir 21 Personen befragt, die netterweise alle zu einer Antwort bereit waren: Jeder war der Meinung, dass das Wählen sehr wichtig ist, und dass man sich an politischen Entscheidungen beteiligen soll.

Einige der Befragten sind der Meinung, dass mutiges Mitreden, kluges Mitdenken, wagemutige Demonstrationen, überlegte Leserbriefe und E-mails wichtig für die Mitbestimmung sind. Auch unsere Gruppe findet es wichtig, dass man an der Politik interessiert ist und durch Wahlen mitbestimmen kann.

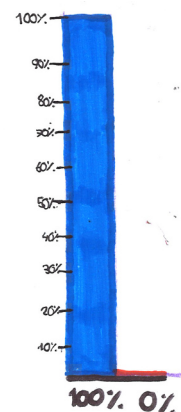


Diagramm dargestellt von Danilo
Sollen wir aktiv am gesellschaftlichen und politischen Geschehen teilnehmen?
Ja (blau) Nein (rot)

DEMOKRATIE- MONARCHIE

Wir erklären euch, was bei einer Demokratie und was in einer Monarchie wichtig ist.



Olivia (12), Tamara (12), Laura (13), Nemanja (13), Markus (12)

Im Theaterstück „King A“ geht es um einen König, der aber nicht alleine herrschen will. Denn er möchte nicht die ganze Verantwortung übernehmen. Um nicht alleine bestimmen zu müssen, gründete er die Tafelrunde.

Demokratie bedeutet, dass das Volk bei Entscheidungen mitbestimmen darf. In der Demokratie gibt es keinen König, das Volk bestimmt. Das Volk entscheidet durch Wahlen, Volksabstimmungen, Volksbegehren und Volksbefragungen. Jeder Mensch ab 16 mit österreichischer Staatsbürgerschaft darf wählen und mitbestimmen. Es gibt indirekte und direkte Wahlen.

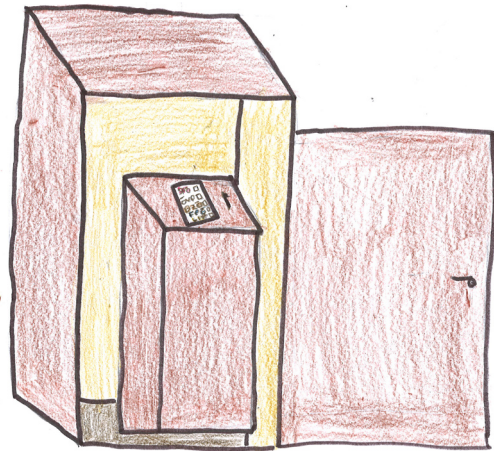
Bei der indirekten Wahl wählt das Volk eine Partei und bei der direkten eine Person. An oberster Stelle des Staates steht der Bundespräsident.

In der Monarchie herrscht eine einzige Person, die Königin oder Kaiserin ist. Die Herrscher wurden nicht vom Volk gewählt, sondern bekamen ihre Macht meist vererbt. Sie konnten Gesetze allein bestimmen und diese auch jederzeit verändern.

(Markus, Nemanja, Laura)



Gemeinsam für die Demokratie.



Demokratie bedeutet, das Recht zu wählen (gezeichnet von Olivia).



Monarchie bedeutet, das Volk darf nicht mitbestimmen (gezeichnet von Tamara).

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3c/GRG 12 Rosasgasse/1120 Wien/Rosasgasse 1-3

ALIHODZIC Melisa, BAUER Laura, CESKA Chiara, CESKA Stefan, DOGAS Katarina, DOHNAL Jana, GLISIC Danilo, GLITZNER Thomas, GÖTZ Florian, GRILL Markus, GSTÄTTNER Adrian, HEIT Helmut, KOWARZ Nikolaus, KRENN Janina, PESINA Sonja, RADISIC Tamara, SANDHU Vikram, SCHLÖGL Birgit, SCHMIDRATHNER Mathias, SKRZYPKO Kinga, STAJCIC Nemanja, STOJANOVIC Marina, WILHELM Olivia, ZHAN Rui

